

A...kademie der bildenden Künste Wien

Wiedereröffnung des historischen Akademiegebäudes am Schillerplatz mit einem vielfältigen Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm am 8. Oktober 2021 um 19 Uhr sowie am Wochenende des 9. und 10. Oktobers 2021 bei freiem Eintritt

7. Oktober 2021

- 2 Die Akademie ist zurück am Schillerplatz!
- 4 Die Eröffnungsausstellungen
- 7 Das Vermittlungs- und Diskursprogramm des Eröffnungswochenendes
- 8 Berufungen
- 10 Pressefotos

Rückfragen Kunstsammlungen

Claudia Bauer
Kommunikationsleitung, interim. Leiterin Schnittstelle Kunstsammlungen
+43(1)58816-2211
c.bauer@akbild.ac.at oder akademiegalerie_presse@akbild.ac.at

Rückfragen Akademie der bildenden Künste Wien

Michaela Zach
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
+43 664 80887 1300
m.zach@akbild.ac.at

Die Akademie ist zurück am Schillerplatz!

Mit neuem visuellen Erscheinungsbild und umfassenden Eröffnungsausstellungen feiert das Haus seine Rückkehr in das historische Akademiegebäude und den Beginn des Wintersemesters 2021/22

Die Akademie der bildenden Künste Wien ist nach umfassender Sanierung und Modernisierung an den Schillerplatz zurückgekehrt. Eröffnet wird sie am 8. Oktober um 19 Uhr mit gleich vier Ausstellungen. Am Eröffnungswochenende am 9. und 10. Oktober finden bei freiem Eintritt in allen Ausstellungen jeweils von 10 bis 18 Uhr Führungen und Künstler_innengespräche statt. Gefeierte wird auch der Beginn des Wintersemesters 2021/22, das unter Einhaltung der Corona-Sicherheitsmaßnahmen und Abstandsregeln in Präsenz starten wird.

Während die Ateliers und Büros bezogen sind, der Unterricht begonnen hat und die Bibliothek und das Universitätsarchiv wieder geöffnet haben, sind auch zahlreiche der besonderen Schätze aus den historischen Sammlungen wieder an den Schillerplatz zurückgekehrt.

Die Bestände der historischen Kunstsammlungen der Akademie gehören zu den wichtigsten des Landes und beinhalten zum Beispiel das berühmte *Weltgerichtstriptychon* (um 1450 – 1516) von Hieronymus Bosch aus der Gemäldegalerie, das *Bildnis eines 18-jährigen Jünglings* (1503) von Albrecht Dürer aus dem Kupferstichkabinett, oder kunstvolle Abgüsse von Skulpturen wie Michaelangelos *Pietà* (um 1499) in der Glyptothek.

Rektor Johan F. Hartle betont: „*Wir sind natürlich sehr stolz und dankbar, eine Sammlung dieser Qualität der Öffentlichkeit präsentieren zu dürfen. Das ist ein internationales Alleinstellungsmerkmal der Akademie: mitten in einer der wichtigsten Ausstellungsmeilen der Welt eine Sammlung dieses Kalibers in den Zusammenhang mit Lehre und zeitgenössischer Kunstproduktion zu stellen, das gibt es nicht noch einmal. Das ist uns wichtig: Wir möchten uns von diesen einzigartigen Meisterwerken nicht nur beeindrucken und inspirieren lassen, sondern die Fülle der Sammlungen so nutzen, wie sie urspründlich vorgesehen war: als Leihobjekte für die Studierenden und – noch wichtiger – als Ausgangspunkt für kultur- und gesellschaftspolitische Auseinandersetzungen.*“

In diesem Sinne wird auch die designierte Direktorin der Kunstsammlungen, Sabine Folie, ab Jänner 2022 das Programm der Sammlungen ausrichten und ihr Profil schärfen: „*Die Kunstsammlungen sollen vor dem Hintergrund gegenwärtiger Sehgewohnheiten und Erfahrungen als Konversation zwischen historisch Gewordenem und zeitgenössischer Kunst neu gelesen und produktiv gemacht werden können. Gleichzeitig bietet die Akademie als Forschungsinstitution auch den Rahmen, die „Gemäldegalerie“ als Dispositiv aus einer museologischen Perspektive experimentell und zeitgemäß zu reflektieren.*“

Eine Einladung zum epistemischen Ungehorsam spricht das indische Künstler_innen- und Kurator_innentrio Raqs Media Collective aus. In der großen Eröffnungsausstellung *Hungry for Time. Eine Einladung zu epistemischem Ungehorsam mit Raqs Media Collective, in den Kunstsammlungen der Akademie der bildenden Künste Wien* in der Gemäldegalerie werden nationale wie internationale zeitgenössische Positionen den historischen Beständen gegenübergestellt. Unter Einbeziehung des aktuellen Dekolonialismus-Diskurses in der Kunst und den Kulturwissenschaften und basierend auf der Expertise des Hauses eröffnet die Ausstellung die Möglichkeit der Neubetrachtung der drei Sammlungen aus einer externen Perspektive. Der „epistemische Ungehorsam“, zu dem die Akademie gemeinsam mit Raqs Media Collective einlädt, ist eine Aufforderung sich der blinden Flecken im Blick auf die Geschichte bewusst zu werden. Das historische Wissen, das in den Sammlungen zu finden ist, ist nach tradierten Strukturen geordnet. Mit neuen Perspektiven darauf werden diese Strukturen sichtbar gemacht und aufgerüttelt.

„*In Wien steht die älteste noch aktive Kunsthochschule Mitteleuropas vor einem Neubeginn, und wir befinden uns im Herzen dieses Aufbruchs in der Caldera der Geschichte, gestreift von Gegenwart und Zukunft, kuratieren wir Hungry for Time. Die Begegnungen und Konfrontationen, die wir zwischen den*

Sammlungen der Akademie und der zeitgenössischen Kunst inszenieren, entwirren Verbindungen, legen Verwerfungen offen, regen zu Eruptionen an. Jahrhunderte werden durcheinander gewirbelt, Längengrade tanzen, und wir genießen das Fest, aber auch das Chaos", so das Raqs Media Collective.

In der Dialogausstellung zu *Hungry for Time* in der nebenan gelegenen wiedereröffneten *Exhibit Galerie* richten Studierende der Akademie unter dem Titel *Thicket of Ideas – Thicket of Times* ihre Blicke auf die historischen Arbeiten der Sammlungen des Hauses. Sie hinterfragen einem dekolonialen Bestreben folgend unser chronologisch-lineares Verständnis von Zeit und damit auch die Konstruktion von (Kunst-)Geschichte und die Bedingungen von Geschichtsschreibung.

Im *Exhibit Studio*, ebenfalls am Schillerplatz verortet, erinnert die Ausstellung *Un Paradiso Amaro / Bitter Paradise* an das Vergessen der jüdischen Bildhauerin Teresa Feodorowna Ries. Um 1900 schon international bekannt und erfolgreich, musste sie 1942 vor den Nationalsozialisten in die Schweiz fliehen. Zu sehen sind eine Skulptur sowie Exponate aus dem Nachlass der Künstlerin sowie Arbeiten von Absolvent_innen der Akademie, die Ries' Leben zum Ausgangspunkt haben.

Das *Exhibit Eschenbachgasse* in der Eschenbachgasse 11 zeigt zur Eröffnung die Ausstellung *The Poiesis of Composting*. Sie legt den Fokus auf die Gesten des „Kompostierens“ und stellt künstlerische Positionen vor, die das „bereits Vorhandene“ überdenken.

Die anlässlich der Wiedereröffnung präsentierten Ausstellungen sind Ausdruck eines Verständnisses von Ausstellen als künstlerischem Handlungsfeld. Exemplarisch stehen sie für die Richtung, in die sich das zeitgenössische Ausstellungswesen der Akademie auch in Zukunft entwickeln wird. Das ist einerseits eine stärkere Verknüpfung von universitärer Ausstellungspraxis und Lehre, die instituts- und fachbereichsübergreifend erfolgt sowie eine intensivierte Zusammenarbeit von zeitgenössischem Ausstellen und den Kunstsammlungen – wie es bereits die Dialogausstellung *Thicket of Ideas – Thicket of Times* charakterisiert. Andererseits sollen in Zukunft noch mehr Möglichkeiten für Studierende und Absolvent_innen geboten werden, ihre Werke zu präsentieren sowie eigene Ausstellungsprojekte umzusetzen – wie es *Un Paradiso Amaro / Bitter Paradise* und *The Poiesis of Composting* vor Augen führen.

„Dem Ausstellen kommt eine wichtige Rolle in der Ausbildung der Studierenden zu. Es erschließt für die interessierte Öffentlichkeit aber auch die zeitgenössische Wissens- und Kunstproduktion der Akademie und damit nicht zuletzt die bedeutende Arbeit, die in der Lehre am Haus geleistet wird, für eine breite Öffentlichkeit. Hinsichtlich der inhaltlichen Gestaltung der Lehre und der damit verbundenen neuen Impulse darf man auch in Zukunft sehr gespannt sein.“, so Ingeborg Erhart, als Vizerektorin zuständig für die Bereiche Kunst und Lehre.

Die Eröffnungsausstellungen

Hungry for Time

Eine Einladung zu epistemischem Ungehorsam mit Raqs Media Collective, in den Kunstsammlungen der Akademie der bildenden Künste Wien

Zur Wiedereröffnung der Gemäldegalerie am Schillerplatz wurde das Künstler_innen- und Kurator_innen-Trio *Raqs Media Collective* aus Neu-Delhi, Monica Narula, Jeebesh Bagchi und Shuddhabrata Sengupta, eingeladen, die historischen Kunstsammlungen der Akademie – Gemäldegalerie, Kupferstichkabinett und Glyptothek – aus einer externen Perspektive zu befragen und ihre thematischen Neuausrichtungen durch den Dialog mit zeitgenössischer Kunst zu begleiten. Basierend auf der Expertise des Hauses eröffnet die Ausstellung *Hungry for Time* unter Einbeziehung des aktuellen Dekolonialismus-Diskurses in der Kunst und den Kulturwissenschaften die Möglichkeit der Neubetrachtung der drei Sammlungen.

Im historischen Ambiente der Gemäldegalerie und der zentralen Aula des Hauses inszeniert *Raqs Media Collective* eine Schau, die sich dem Thema Zeit aus der Perspektive von Hunger und Begehren annähert – in elf Szenen soll der titelgebende „Zeithunger“ näher umrissen werden. Werke aus allen historischen Kunstsammlungen des Hauses treten in diesen Szenen in einen Dialog mit der zeitgenössischen Kunst, darunter eigens für die Ausstellung beauftragte Arbeiten.

In der Ausstellung *Hungry for Time* treffen über 100 historische Werke aus dem Bestand von Gemäldegalerie, Glyptothek und Kupferstichkabinett u. a. von Willem van Aelst, Hieronymus Bosch, Daniel Chodowiecki, Albrecht Dürer, Thomas Ender, Maria Sibylla Merian oder Egon Schiele auf rund 50 Werke internationaler zeitgenössischer Künstler_innen wie Discursive Justice Ensemble (Kabelo Malatsie, Michelle Wong, Lantian Xie), Nilbar Güres, Künstlerinnen-Duo SPLICE (Rohini Devasher und Pallavi Paul), Lavanya Mani, Ryan Presley oder Raqs Media Collective (Monica Narula, Jeebesh Bagchi und Shuddhabrata Sengupta) u.v.m.

- Eröffnung: 8.10.2021, 19 Uhr
- Ausstellungsdauer: 9.10.2021 - 30.1.2022
- Ort: Akademie der bildenden Künste Wien, Gemäldegalerie, Schillerplatz 3, 1010 Wien
- Öffnungszeiten: täglich außer Montag, 10 – 18h
- Eintrittspreise, freier Eintritt am Eröffnungswochenende des 9. und 10. Oktobers
- Pay as you wish – jeden Dienstag in der Gemäldegalerie
- Mehr Informationen

Thicket of Ideas – Thicket of Times

Studierende der Akademie im Dialog mit Raqs Media Collective

Im Rahmen der Ausstellung *Thicket of Ideas – Thicket of Times* wurden Studierende der Akademie der bildenden Künste Wien eingeladen, sich mit den Beständen der Kunstsammlungen des Hauses auseinanderzusetzen. Sie wurde als Dialog mit der Sammlungsausstellung *Hungry for Time* konzipiert, die das Künstler_innen und Kurator_innenkollektiv Raqs Media Collective als Aufforderung zum „epistemischen Ungehorsam“ und damit zur Hinterfragung des eurozentristischen, ‚westlichen‘ Denkens versteht. Mit den Kunstsammlungen der Akademie als Bezugspunkt richtet sich der kritische Blick der teilnehmenden Künstler_innen vor allem auf die Konstruktion von (Kunst-)Geschichte und die Bedingungen von Geschichtsschreibung. Hinterfragt wird ein chronologisch-lineares Verständnis von Zeit, das eng mit den Ideen von Fortschritt und Entwicklung verbunden ist und in dem Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft als klar voneinander abgegrenzte Bereiche angesehen werden. Die gezeigten Arbeiten spüren der Konstruktion von Geschichte, kulturellen Narrativen und gesellschaftlichen Strukturen nach und richten ihren Blick in die Vergangenheit sowie auf Werke der Kunstsammlungen gleichzeitig. So erzeugen sie anstelle einer singulären Erzählung ein Pluriversum an Ideen. Inhaltlich wie räumlich bildet die Präsentation damit jenes „Dickicht“ aus, auf das im Ausstellungstitel verwiesen wird.

Kuratorin der Ausstellung ist Stephanie Damianitsch, zu sehen sind Arbeiten von İklım Doğan, Nikolas Ettl, Jannik Franzen, Giulia Gabrielli, Natalia Gurova, Kyungrim Jang, Robert Jolly, Julia Kronberger, Cathérine Lehnerer, Guilherme Pires Mata, Sebastian Meyer, Vitória Monteiro, Michelle Seidl, Sophie Anna Stadler und Ujjwal Kanishka Utkarsh.

- Eröffnung: 8.10.2021, 19 Uhr
- Ausstellungsdauer: 9.10.2021 - 30.1.2022
- Ort: Akademie der bildenden Künste Wien, Exhibit Galerie, Schillerplatz 3, 1010 Wien
- Öffnungszeiten: täglich außer Montag, 10 – 18h
- Eintritt frei
- [Mehr Informationen](#)

Eine fast vergessene Künstlerin im Fokus und die Beschäftigung mit der Geste des Kompostierens

Das weitere zeitgenössische Ausstellungsprogramm des Eröffnungswochenendes findet im *Exhibit Studio* im Akademiegebäude am Schillerplatz und dem *Exhibit Eschenbachgasse* in der nahen Eschenbachgasse 11 statt. Das *Exhibit Studio* soll den Studierenden auf rund 100 m², zusätzliche Möglichkeiten bieten selbst Ausstellungen zu kuratieren und eigenständig umzusetzen. Die bestehenden Ausstellungsräume in der Eschenbachgasse 11 bleiben erhalten, wie auch das *Exhibit Forum* am Getreidemarkt. Die Räume fungieren als Plattform für den Austausch der Akademie mit externen nationalen und internationalen Partner_innen. In Kooperation mit anderen Kunstuniversitäten und etablierten Kunstinstitutionen sowie im Austausch mit externen Kurator_innen werden Projekte umgesetzt, die neben den Studierenden auch den Absolvent_innen der Akademie zu Beginn ihrer Karriere zugutekommen sollen.

Un Paradiso Amaro / Bitter Paradise

Die Ausstellung *Un Paradiso Amaro / Bitter Paradise* widmet sich dem Erinnern an das Vergessen der jüdischen Bildhauerin Teresa Feodorowna Ries. Sie war eine der wenigen Künstlerinnen ihrer Zeit, deren Arbeiten in der Wiener Secession, bei der Biennale von Venedig und im Glaspalast von München gezeigt wurden. Aus der Geschichte der Kunst sind ihr Werk, ihr Leben, ihre Person verschwunden. Die epistemischen Verfahren von Gewalt, mit denen die Kunstgeschichte aus der Geschichte der Kunst jene zum Verschwinden brachte, deren Werken auf Grund von Ethnizität und von Geschlecht keine wissenschaftliche Aufmerksamkeit gezollt wurde, sind Motivation für *Un Paradiso Amaro / Bitter Paradise*. Diese forschende Ausstellung geht mit den Mitteln von künstlerischer, spekulativer und kritisch kunstanalytischer Forschung, in denen Archivrecherche und Fiktion als Methode gleichermaßen wesentlich sind, Werk, Leben und Person von Teresa Feodorowna Ries durch Vergessen und Erinnern nach. Spuren im gefundenen Nachlass, wie das handschriftliche Testament und einige wenige erhaltene Fotografien sind Ausgangspunkte für die Ausstellung, die künstlerisch-forschende Arbeiten von Anna Bochkova, Valerie Habsburg, Anka Lesniak, Mika Azagi and Sami Nagasaki versammelt. Der Prozess der künstlerischen Forschung und der Ausstellungskonzeption wird kulturtheoretisch und kuratorisch begleitet von Elke Krasny, Judith Augustinovič zeichnet für die Gestaltung der Ausstellung verantwortlich, initiiert und kuratiert wurde sie von der Künstlerin Valerie Habsburg.

- Eröffnung: 8.10.2021, 19 Uhr
- Ausstellungsdauer: 9.10.2021 - 16.11.2021
- Ort: Akademie der bildenden Künste Wien, Exhibit Studio, Schillerplatz 3, 1010 Wien
- Öffnungszeiten: täglich außer Montag, 10 – 18h
- Eintritt frei
- [Mehr Informationen](#)

The Poiesis of Composting

Die Ausstellung *The Poiesis of Composting* beschäftigt sich mit Gesten des „Kompostierens“ und stellt künstlerische Positionen vor, die das „bereits Vorhandene“ überdenken. Das Projekt stellt Situationen queerer Temporalitäten und rhizomatischer relationaler Synchronizitäten vor, die, nachdem sie „komponiert“ wurden, wieder kompostiert werden. Durch eine Annäherung an die nichtlineare Zeitlichkeit der Kompostierung stellt sich die Ausstellung die Aufgabe verschiedene und veränderbare Positionen der Kunstwerke zu denken, die sich über Zeit und Raum hinweg aufeinander zubewegen und möglicherweise zu einer „Bio-Mess“ ihrer konzeptionellen Mikronährstoffe verschmelzen.

Die eingeladenen Künstler_innen treten mit bereits Vorhandenem in Verhandlung. Indem sie das Gegenwärtige auflösen und Geschichten einer vermeintlich bekannten „vergangenen Gegenwart“ erzählen, stellen sich die Künstler_innen lebenswertere, schönere Zukünfte vor. In *The Poiesis of Composting* wird eine queere historiographische Methodik in der transdisziplinären und intersektionalen künstlerischen Forschung und Praxis praktiziert, wobei der Schwerpunkt auf der Navigation zwischen dem „Machen“ und „Rückgängigmachen“ liegt und die radikale materielle Prozessualität des denkenden Subjekts als immer „im Werden“ betrachtet wird.

Die Ausstellung wird kuratiert von Guilherme Maggesi und Rafał Morusiewicz, vertreten sind u.a. Künstler_innen wie Gleb Amankulov, Valerie Ludwig, Tabea Marschall, Mzamo Nondlwana, Abiona Esther Ojo, Danielle Pamp, Laura Sperl, Miriam Stoney und Selina Shirin Stritzel sowie mit Gastbeiträgen von Rebecca Jane Arthur, Cana Bilir-Meier, Masha Godovannaya, Kollektiv Sprachwechsel, Lydia Nsiah oder Anna Spanlang.

- Eröffnung: 8.10.2021, 19 Uhr
- Ausstellungsdauer: 9.10.2021 - 12.2.2022
- Ort: Akademie der bildenden Künste Wien, Exhibit Eschenbachgasse, Eschenbachgasse 11, Ecke Getreidemarkt, 1010 Wien
- Öffnungszeiten: Di–Fr 11 – 18h, Sa 11 – 15h
- Eintritt frei
- [Mehr Informationen](#)

Zachary Formwalt. Aber wo sind die Hundertarmigen?

Anlässlich der jüngsten Gemälderestaurierung in der Aula der Akademie der bildenden Künste Wien hat die Akademie den international tätigen Künstler und Filmemacher Zachary Formwalt eingeladen, eine ortsspezifische künstlerische Arbeit zu gestalten. Das Video *Aber wo sind die Hundertarmigen?* ist eine Auseinandersetzung mit den Deckenmalereien von Anselm Feuerbach, die den Titanensturz zeigen, sowie der sie umgebenden Architektur. Formwalts künstlerisch-essayistische Reflexion lässt den Triumph der Kultur über die Natur (Feuerbach) bzw. des Denkens über die Gesetze der Zeit (Schiller) weniger gesichert erscheinen, als die Fresken und die Umgebung auf den ersten Blick vermuten lassen.

- Eröffnung: 8.10.2021, 19 Uhr
- Ausstellungsdauer: 9.10.2021 - 30.1.2022
- Ort: Akademie der bildenden Künste Wien, Aula, Schillerplatz 3, 1010 Wien
- [Mehr Informationen](#)

Das Vermittlungs- und Diskursprogramm des Eröffnungswochenendes

Tandem Überblicksführungen Hungry for Time und Thicket of Ideas – Thicket of Times

Tandem-Überblicksführung in den beiden Ausstellungen *Hungry for Time* und *Thicket of Ideas – Thicket of Times* mit Kunstvermittler_innen der Gemäldegalerie und der Kunstauskunft der Exhibit Ausstellungsräume

- Datum: 9.10.2021 und 10.10.2021, jeweils um 10.30 Uhr
- Ort: Akademie der bildenden Künste Wien, Gemäldegalerie, Schillerplatz 3, 1010 Wien
- Anmeldung: gemaeldegalerie_anmeldung@akbild.ac.at, begrenzte Teilnehmer_innenzahl
- Teilnahme kostenlos

Architekturführungen

Einblicke in das 1877 fertiggestellte Gebäude von Architekt Theophil Hansen, der in Wien auch für Bauten wie das Parlament oder die ehemalige Börse verantwortlich zeichnete.

- Datum: 9.10.2021 und 10.10.2021, jeweils um 11.00 Uhr
- Ort: Akademie der bildenden Künste Wien, Eingangsbereich, Schillerplatz 3, 1010 Wien
- Anmeldung: info@akbild.ac.at oder +43 (1) 58816 1301, begrenzte Teilnehmer_innenzahl
- Teilnahme: € 15,- (bar zu zahlen direkt vor Beginn der Führung)
- Alle weiteren Termine auf www.akbild.ac.at

Zachary Formwalt. Aber wo sind die Hundertarmigen?

Rektor Johan F. Hartle im Gespräch mit den Künstler_innen Zachary Formwalt und Jannik Franzen (*Thicket of Ideas – Thicket of Times*)

- Datum: 9.10.2021, um 13.30 Uhr
- Ort: Akademie der bildenden Künste Wien, Aula, Schillerplatz 3, 1010 Wien
- begrenzte Teilnehmer_innenzahl
- Teilnahme kostenlos, Veranstaltung in englischer Sprache

Hungry for Time

Rektor Johan F. Hartle im Gespräch mit dem Raqs Media Collective

- Datum: 9.10.2021, um 15.30 Uhr
- Ort: Akademie der bildenden Künste Wien, Aula, Schillerplatz 3, 1010 Wien
- begrenzte Teilnehmer_innenzahl
- Teilnahme kostenlos, Veranstaltung in englischer Sprache

Für den Zutritt zu den Veranstaltungen und Ausstellungen gelten die aktuellen Covid19-Schutzmaßnahmen. Mehr auf www.akbild.ac.at

Nina von Mechow

Nina von Mechow studierte Bühnenbild und Kostüm an der Hochschule für Bildende Künste Dresden, der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ und der Kunsthochschule Berlin-Weißensee. Seit 1994 arbeitet sie regelmäßig an der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz. Eine enge Zusammenarbeit verbindet sie seit 2002 mit dem Autor und Regisseur René Pollesch, mit dem sie neben der Volksbühne u.a. auch an den Münchner Kammerspielen, den Ruhrfestspielen, dem Akademietheater Wien, dem Staatsschauspiel Stuttgart, dem Warschauer Teatr Rozmaitości und am Deutschen Theater Berlin in zahlreichen Produktionen als Kostüm- und Bühnenbildnerin arbeitete.

Mit dem Wintersemester 2021/22 übernimmt Nina von Mechow die Universitätsprofessur für Bühnengestaltung am Institut für Kunst und Architektur.

Francis Ruyter

Die Zusammenarbeit mit anderen Künstler_innen hatte schon immer einen hohen Stellenwert und ist ein wesentlicher Bestandteil von Ruyters künstlerischer Praxis. Er lebt derzeit in Wien, Österreich, wo er seit der Eröffnung der Galerie Lisa Ruyter im Jahr 2003 mehr als 30 Ausstellungen mit Werken anderer Künstler_innen realisiert hat. Er war Mitbegründer der Team Gallery in den Jahren 1995/96–2001. Von 2017 bis 2021 war er Mitglied des Vorstands der Vereinigung Bildender Künstlerinnen und Künstler Wiener Secession.

Mit dem Wintersemester 2021/22 übernimmt Francis Ruyter die Universitätsprofessur für Gegenständliche Malerei am Institut für bildende Kunst.

Doireann O'Malley

O'Malley ist derzeit Stipendiat des Berliner Förderprogramms Künstlerische Forschung 2020–2021 und war Teilnehmer_in des Berlin Program for Artists (BPA) und ist Mentor_in im MFA-Programm an der Kunstakademie Nürnberg 2021–2022. Im Winter- und Frühjahrssemester 2020 war er_sie Gastprofessor_in an der Zürcher Hochschule der Künste. Doireann O'Malleys transdisziplinäre Praxis vereint kollaborative Methoden, heilende und reparative Bewegung, Schreiben und Theorie mit einem starken technologischen Schwerpunkt auf neuen Medien, VR und Film.

Mit dem Wintersemester 2021/22 übernimmt Doireann O'Malley die Universitätsprofessur für Gender and Space am Institut für bildende Kunst.

Andreas Rumpfhuber

Andreas Rumpfhuber ist Architekt und Architekturtheoretiker. Arbeitsschwerpunkte sind neue Formen der Arbeit und des Wohnens. Diplomstudium der Architektur an der TU Graz, Bartlett School of Architecture (London) sowie SCI-ARC (Los Angeles). 1999 Diplom mit Auszeichnung bei Prof. Joost Meuwissen und Prof. Hans Kuppelwieser. PhD Stipendium an der königlichen Akademie der Künste in Kopenhagen. 2009 Promotion über die „Architektur der immateriellen Arbeit“ bei Prof. Juliane Rebentisch (HfG Offenbach) und Prof. Henrik Oxvig (Royal Danish Academy). 2005–2008 Gastmitglied des Roundtable 1 am Center für Research Architecture, Goldsmiths College London (Prof. Eyal Weizman). Gastprofessuren u.a. an der Muthesius Kunsthochschule Kiel, der Staatlichen Akademie der Künste in Stuttgart und der TU Wien. Lehr- und Vortragstätigkeiten u.a. an der Akademie der bildenden Künste Wien, Universität für Angewandte Kunst Wien, TU Wien, TU Graz, Universität Innsbruck, AA School of Architecture, ETH Zürich, KTH Stockholm, CCA Montreal.

Mit dem Wintersemester 2021/22 übernimmt Andreas Rumpfhuber die Universitätsprofessur für Architekturentwurf, Plattform HTC - Geschichte Theorie Kritik am Institut für Kunst und Architektur.

Aristide Antonas

Das Werk von Aristide Antonas umfasst die Bereiche Philosophie, Kunst, Literatur und Architektur. Er veröffentlichte Romane, Kurzgeschichten, Theaterdrehbücher und Essays. Sein künstlerisches und architektonisches Werk wurde unter anderem auf der documenta 14, der Istanbul Biennale und der Biennale von Venedig ausgestellt und hatte Einzelpräsentationen im Schweizerischen Architekturmuseum, im Vorarlberger Architektur Institut in Österreich und im französischen FRAC in Orleans. Zu seiner Arbeit wurden drei Bücher veröffentlicht: Aristide Antonas, (Libra, Rom, 2015); Archipelago of Protocols, (dpr Barcelona, 2016); Testing the ordinary, (Der Konterfei, Wien, 2017).

Mit dem Wintersemester 2021/22 übernimmt Aristide Antonas die Universitätsprofessur für Architektorentwurf PlattformGLC - Geographie Landschaften Städte am Institut für Kunst und Architektur.

Sigrid Eyb-Green

Sigrid Eyb-Green studierte von 1994–99 am Institut für Konservierung-Restaurierung an der Akademie der bildenden Künste Wien, wo sie nach einem Aufenthalt am National Design Museum in New York und freischaffender Tätigkeit in den USA und in Wien seit 2002 als wissenschaftliche Mitarbeiterin den Fachbereich Papierrestaurierung betreut. Über ihre Lehr- und Forschungstätigkeit hinaus ist Sigrid Eyb-Green seit vielen Jahren in nationalen und internationalen Organisationen wie ICOM-CC oder dem Österreichischen Restauratorenverband aktiv. 2014 übernahm sie zusammen mit Ute Henniges die Herausgeberschaft der internationalen Fachzeitschrift *Restaurator - International Journal for the Preservation of Library and Archival Material*.

Mit dem Wintersemester 2021/22 übernimmt Sigrid Eyb-Green die Tenure Track Stelle für Konservierung – Restaurierung mit Spezialisierung auf Papier am Institut für Konservierung und Restaurierung.

Heike Derwanz

Als Kultur- und Kunsthistorikerin interessiert sich Heike Derwanz für soziale und ökonomische Praktiken von kulturellen Innovator_innen. Vor einer einjährigen Vertretungsprofessur am Institut für Ethnologie und Kulturwissenschaften an der Universität Bremen koordinierte sie an der HafenCity Universität Hamburg die Projektinitiative *Low-Budget-Urbanität. Zur Transformation des Städtischen unter dem Primat des Sparens*. Ihr derzeitiger Forschungsschwerpunkt liegt auf nachhaltigen Praktiken im Haushalt und deren Auswirkungen auf städtische Infrastrukturen. Seit Februar 2018 erforscht sie in dem DFG-geförderten Projekt *Textilminimalismus. Pioniere nachhaltiger Praxis?* die Alltagspraktiken deutschsprachiger Minimalist_innen und dabei auch das Verhältnis digitaler Praktiken und materieller Kultur.

Mit dem Wintersemester 2021/22 übernimmt Heike Derwanz die Tenure Track Stelle für Fachdidaktik materieller Kultur und sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit im Studienfach Gestaltung im Kontext - Unterrichtsfach Technisches und Textiles Werken am Institut für Kunst und Lehre.

Pressefotos



Akademiegebäude am Schillerplatz
Eingang Schillerplatz
© Helmut Wimmer



Akademiegebäude am Schillerplatz
Bibliothek
© Helmut Wimmer



Akademiegebäude am Schillerplatz
Anatomiesaal
© Helmut Wimmer



Akademiegebäude am Schillerplatz
Aula
© Helmut Wimmer



Akademiegebäude am Schillerplatz
Mensa
© Helmut Wimmer



Exhibit Galerie
Ausstellungsansicht
Thicket of Ideas – Thicket of Times
Foto: eSel.at – Joanna Pianka



Exhibit Galerie
Ausstellungsansicht Thicket of Ideas – Thicket of Times
Foto: eSel.at – Joanna Pianka



Exhibit Galerie
Ausstellungsansicht Thicket of Ideas – Thicket of Times
Foto: eSel.at – Joanna Pianka



Exhibit Studio
Ausstellungsansicht
Un Paradiso Amaro / Bitter Paradise
Foto: eSel.at – Joanna Pianka



Exhibit Studio
Ausstellungsansicht
Un Paradiso Amaro / Bitter Paradise
Foto: eSel.at – Joanna Pianka



Exhibit Studio
Ausstellungsansicht
Un Paradiso Amaro / Bitter Paradise
Foto: eSel.at – Joanna Pianka



Exhibit Eschenbachgasse
Ausstellungsansicht The Poiesis of Composting
Foto: eSel.at - Joanna Pianka



Exhibit Eschenbachgasse
Ausstellungsansicht
The Poiesis of Composting“
Foto: eSel.at - Joanna Pianka 2021

Hinweis: Das Bildmaterial darf ausschließlich zur redaktionellen Berichterstattung über die Akademie der bildenden Künste Wien und ihre Programme honorarfrei verwendet werden und muss bei Veröffentlichung mit dem Copyright des Urhebers gekennzeichnet werden. Download auf www.akbild.ac.at/presse